



LAMBERT

Silber

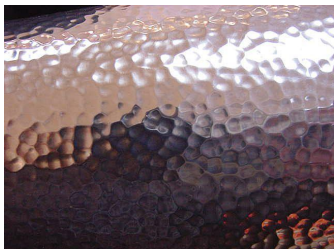
Silber ist als Qualitätsbegriff tief im Bewusstsein des Menschen verankert. Sein kühler



Mondglanz wirkt immer nobel und harmoniert mit allen Farben der Umgebung. Reines Silber ist weich; deshalb wird es mit Kupfer legiert, damit aus dem Edelmetall Gebrauchsgegenstände entstehen können. Die Alternative heißt Versilberung. Hier wird durch ein galvanisches Bad in einer Silberlösung eine dünne Schicht reines Silber aufgebracht, die mit ihrem reinen Glanz besticht. Der Kern dieser Objekte besteht meist aus Kupfer, Alpaka oder – wie bei allen Silberwaren von Lambert – aus Messing.

Verarbeitung

Zusammen mit indischen Schmieden hat Lambert handwerkliche Grundlagen für seine Silber-Kollektion geschaffen. Ihr Motto: Lieber treiben als gießen. Denn besonders bei



großflächigen Gegenständen zeigt sich, dass gegossenes Messing wesentlich spröder ist als getriebenes. Die Treibarbeit über einer hölzernen Form macht das Metall geschmeidig und hinterlässt die Spuren von unzähligen Hammerschlägen, das „Martelé“. Handwerkliches Silber trägt daher die guten Zeichen

der menschlichen Hand. Das Grundmaterial für Tablett, Kühler, Schalen, Vasen, Dosen, einige Kerzenleuchter und Tea- und Coffee-Sets sind kaltgewalzte, massive Messingplatten, die über Holz- oder Metallformen getrieben werden, bis die gewünschte Form erreicht wird. Kerzenständer und ähnliche Gegenstände werden aus einem Vormaterial von Kupfer, Zink und Nickel in Sandformen gegossen. Wenn die Grundform nach langer handwerklicher Arbeit erreicht sind, werden die Formen an den Kanten gebördelt oder miteinander verlötet, dann in einem langen Prozess von Hand plan geschliffen und poliert. Am Ende steht das Silberbad. Die Auflage des Silbers ist so ausgelegt, dass sie auch häufigen Polituren „standhält“. Getriebene Silberartikel erkennt man an den leichten Unregelmäßigkeiten der Oberfläche und an der lebendigen Lichtreflektion. Bei Hohlkörpern verraten Borden und fühlbare Löt Nähte das echte Handwerk.



LAMBERT

Pflege



Versilberte Gegenstände können beschlagen, anlaufen und im Laufe der Zeit auch etwas ausblühen. Mit guten Pflegemitteln lässt sich das problemlos entfernen. Die Pflege von Silber ist aber mittlerweile eine Frage des Geschmacks. Nicht wenige Zeitgenossen haben entdeckt, dass Patina und Schmutz nicht das gleiche sind. Wer es glänzend mag, darf auf keinen Fall scheuernde Lösungen, aggressive Mittel und raue Schwämme benutzen, sondern nur Polierschaum mit Anlaufschutz. Er wird mit einem feuchten, feinen Schwämmchen aufgetragen und mit Spülwasser wieder entfernt. Danach Klarspülen und abtrocknen. Dieses Verfahren garantiert die geringste mechanische Abnutzung der Silberschicht.

Lambert bietet zwei verschiedene Silberpflegemittel an:

Entweder den „Silber-Polierschaum“ (Art. 44.680) zur schonenden Reinigung oder die aufbauende Silber-Pflege „Silver-Solution“ (Art. 44.681).